Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 23 (1916)

Heft: 1-2

Rubrik: Firmen-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Leuthold & Co., A.-G. in Zürich. Man schreibt uns: Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Leuthold & Co., Wirkwarenfabrik in Zürich, wird in eine sogenannte Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Grundkapital ist auf eine Million Franken festgesetzt; die Inhaberaktien betragen je 1000 Franken. Die bisherigen Kollektivgesellschafter Theophil Leuthold senior, Jakob Hanhart-Leuthold und Richard Leuthold bilden den Verwaltungsrat der neuen Aktiengesellschaft.

In der Seidenfabrik Bachmann & Sohn in Wangen (Schwyz) werden zurzeit größere Um- und Neubauten ausgeführt, die Raum für 20 neue Webstühle und diverse Maschinen gewähren sollen.

Die Firma A.-G. Hefti & Cie., Wolltuchfabrik in Hätzingen (Glarus), unternimmt die Erstellung eines Fabrik-Anbaues, um den vielen Aufträgen, namentlich in Militärtuchen, entsprechen zu können.

Schuler & Co., Spinnerei und Weberei, in Rüti (Kt. Glarus) haben ihrem Mitarbeiter Frid. Schuler jun. die Prokura erteilt.

Aus der ostschweizerischen Ausrüstungs-Industrie. Wie verlautet, ist das Ausrüsterei-Etablissement Lutz-Mittelholzer in Herisau, das bisher auch den in Liquidation getretenen „Vereinigten Ausrüstereianstalten" angehörte, für 230,000 Franken an die große Ausrüstfirma Signer & Co. in Herisau übergegangen.

Société de Filatures et Tissages Algériens in Eaux-Vives (Genf). In Eaux-Vives bei Genf wurde unter dieser Firmabezeichnung eine Aktiengesellschaft gegründet, welche die Herstellung von Garnen und Geweben aus Baumwolle, Leinen und Wolle in der Schweiz und im Ausland, namentlich in Algier, bezweckt. Deren Grundkapital beträgt 3,225,000 Franken. Zur Vertretung der Gesellschaft ist Herr Romain Gaston Barthoumeyron in Oran berechtigt.

Deutschland. Die Dülkener Seidenweberei G. m. b. H. in Dülken (Rheinland) erhöhte ihr Kapital von 30,000 Mark auf 140,000 Mark. Die Firma stellt Trauerkrepp, Grenadine und Grenadine-Schleier her und hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Mit ihren Hauptartikeln steht die Firma außerhalb des Verbandes der Seidenstoff-Fabrikanten.

Die Baumwollspinnerei Kolbermoor in München erzielte in 1914/15 einen Reingewinn (ohne Vortrag) von 711,451 Mark (1913/14: 151,533 Mark) und erhöht die Dividende von 7 auf 9 Prozent bei einem Vortrage von 344,925 Mark (131,619 Mark).

Großfeuer in Gebweiler. Vor einigen Wochen, zu gleicher Zeit als in der Spinnerei der Firma N. Schlumberger & Cie. Feuer ausbrach, entstand auch in der Weberei der Firma Bourcart ein Brand. Mächtige Rauchwolken stiegen über die Stadt empor. Während in der Weberei Bourcart das Feuer infolge der automatischen Löschvorrichtungen auf seinen Herd beschränkt und bald gelöscht werden konnte, ergriff in der Spinnerei Schlumberger der Brand mit rasender Schnelligkeit die beiden großen vierstöckigen Fabrikgebäude und den großen Shedbau. Auch der Bau, in dem die Schreinerei betrieben wurde, fiel dem Feuer zum Opfer. Die herbeigeeilten Feuerwehrmannschaften und Soldaten waren gegen das wütende Element machtlos und mußten sich schließlich darauf beschränken, das Übergreifen des Feuers auf andere Baulichkeiten abzuwehren, was auch gelang. Der durch den Brand verursachte Schaden ist sehr groß.

Sozialpolitisches

Drohender Arbeitermangel in der englischen Baumwollindustrie. Die Sorgen der englischen Baumwollindustrie infolge der Wehrpflicht mehren sich. Man befürchtet Arbeitermangel, der auf die für die Ausfuhr arbeitende Baumwollindustrie nicht ohne Einfluß bleiben kann. Die Handelskammer von Lancashire hat sich wiederholt mit der Frage beschäftigt und verlangt auch jetzt noch in ihren Eingaben die Freilassung von Spinnern und Webern und Vorarbeitern, die zur Fortführung der Betriebe unumgänglich notwendig seien.

Mode- und Marktberichte

Rohseide.

Mailand. (N. Z. Z., 22. Jan.) Der Markt bleibt weiter sehr erregt; der Aufschlag schreitet fort. Während die Nachfrage von seiten des Konsums zunimmt, hauptsächlich in den feinen Titres, ist das Angebot stets sehr klein, denn mancher Spinner sah sich infolge Kohlen- und Cocons-Mangel gezwungen, die Arbeit in den Spinnereien einzustellen. Andere halten ihre Waren außer Verkauf und wollen einstweilen die weitere Entwicklung der Dinge abwarten. Infolge dessen ist auch die Zahl der Umsätze eher eine beschränkte. Für klass. Zwirngrègen 8/10 wurden bis 80 Lire bezahlt und Org. 19/21—20/22 ging zu 85½ bis 86 Lire. Cocons stehen auf 18 Lire, 4 per 1.

Der Seidenmarkt verharrt bis in die letzten Tage in steigender Tendenz.

Seidenwaren.

Die lebhafte Nachfrage für Lagerwaren mit kurzer Lieferfrist hat auch diese Woche angehalten; die erzielten Preise dürften den Eignern Nutzen lassen. Nach längerer Unterbrechung kommen wieder einmal billige Qualitäten Taffetas, Louisines und Paillette für Putz in Betracht; die Nachfrage für prompt lieferbare Marcelines steigt, was mit den hohen Rohseidenpreisen in Verbindung gebracht werden muß. Taffetas und Paillette changeant sind verlangt und bleiben gesucht. In Crêpe de Chine, Duchesse Taffetas Chiffon sind einige Supplemente auf Lieferung erteilt worden. Gute Früchte zeitigen die im Mai geschaffenen einheitlichen Verkaufskonditionen in Schweizerfranken nach Oesterreich-Ungarn, da durch die stetig fallenden Geldkurse viele vermeintlich gewinnbringende Geschäfte der andern Plätze illusorisch, wenn nicht verlustbringend sich erweisen dürften.

Lyoner Seidenweberei. Im Lyoner „Bulletin du Tissage mécanique" wird die derzeitige Lage der Fabrik und der Hilfsindustrien, im Hinblick auf den Krieg, im allgemeinen als sehr zufriedenstellend bezeichnet. Was die einzelnen Artikel anbetrifft, so stehen einerseits Taffetasgewebe und anderseits ganz- und halbseidene Krepp-artikel im Vordergrund des Interesses. In stranggefärbten Satins ist die Nachfrage belanglos. Voiles grenadine, auch mit Schappe und Baumwolle, gehen stark, während Mousselines etwas nachgelassen haben. Alle für Crêpe de Chine verfügbaren Stühle sind belegt, aber die geforderten großen Preiserhöhungen legen den Käufern nunmehr eine gewisse Zurückhaltung auf. Die Nachfrage nach Nouveautés, Façonnés und reichen Geweben nimmt zu, doch sind immer noch große Herstellungsschwierigkeiten zu überwinden. Futterstoffe gehen schlecht und ebenso Satins liberty, während Taffetalines und Bengalines mit Baumwolleinschlag nach wie vor eine größere Anzahl Stühle beschäftigen.

Die Frühjahrsmode 1916.

Die kommende Frühjahrsmode begünstigt für die Damenkleider neuerdings die Glockenform des Rockes mit dem anliegenden Jackenkleid. Infolge der Knappheit der vorhandenen Wollvorräte wird die Seide in der Frühjahrsmode sehr zu Ehren gezogen. Das Jackenkleid mit anliegender Form steht in der Modellkonfektion an erster Stelle. Man verwendet dafür nebst Kammgarn und Tuch, reichlich Seidenköper, Duchesse und Mousselineatlas sowie auch Jacquardstoffe. Letztere allerdings nur in sehr bescheidenem Maße. Die